



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXXVII. Der Rat zu Burg bekundet, daß Gerburg Block zum Bau der
Marienkirche 100 Gulden gegeben hat, den 19. Januar 1434.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

einander uolgende, wider losen sol ongeuerd. Geben zu Spandaw, am montag nach sant Jacobs tag, Anno domini M^o CCCC^o XXXIII^o.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 52.

LXXVII. Der Rath zu Burg befundet, daß Gerburg Bloß zum Bau der Marienfirche 100 Gulden gegeben hat, den 19. Januar 1434.

Vor allen, die dissen briff sehn adir horen lesen, Bekennen wy Borgermester vn Radmannen der Stadt Borch, dat na cristi gebort virteynhundert jm vir vnde drittigstenn jare am Sonafende jn deme qwatertemper vor michaelis Gherborch, heyne blockes wedewe gaff vnser liuen frouwen thu Borch thu deme huwe hundert rynsche gulden, dar vor scholen dy vorstender vnser liuen frouwen, wy dy in tyden findt, dem gnanten heyne blocke seligen hundert jar, yo des yares eyns, eyne memorien laten holden, dat schal don dy perner van vnser liuen frouwen mit den finen des fridages mit filligen vnd des Sonaffendes mit selemissen yn dem vorgnanten qwatertemper, dar vor scholen dy Ergnanten vorstender dem seluigen perner, wy he denn is, mit den finen alle jar geuen twen schillinge stendelscher pennighe. Ouk wen de gnante frouwe Gherborch van dodefwegen disser werlde afftred, jn welcher tyd jm jare dat sin wert, So schal me doch ore memorien mit syner mit dem seluigen gelde vpp dem daghe, als reyde vorgeholden ys, jn eyn sampt holden vn erliken beghaen vn de perner mit den finen scholen sik an de twe schilling stendelscher pennighe vorberurt genughen laten. Thu orkunde hebben wy Borgermester vn Radmann vorgnannt vnser Stad jngesegil wtliken gehenget an dissen briff, na cristi vnser hern gebort virteynhundert jar jn dem vir vnde drittigstenn jare, am dinstendaghe nach den Achten der hilligen drier konighe daghe.

Nach einer alten Copie im Stadt-Archive zu Burg Nr. 157.

LXXVIII. Markgraf Johann beleihet Mathias, Peter und Gregorius Hallenbrecht mit den Besitzungen ihres verstorbenen Vaters zu Hoppenrade, Schorin, Sacro, Wustermark, Düroy und Marwig, am 23. Februar 1435.

Wir Johans, von gots gaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit diessem brieft fur allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen Mattise, peter vnd Gregorius, gebrudern, peter hellenbrechtes seligen kindern, Ingelampt czu einem rechten manlehen gelihen haben die durffer vnd In den durffern mit namen czu hoppenrode Einvndczwenzig stucken geldes, czu Schorin Elfftehalb stucke geldes, czu Sacro funff schogk geldes, czu Wustermarcke vier stucke geldes, czu duracz czwey stucke geldes vnd Im dorff marwicz vier stucke geldes, mit allen vnd iczlichen freyheiten, czu-